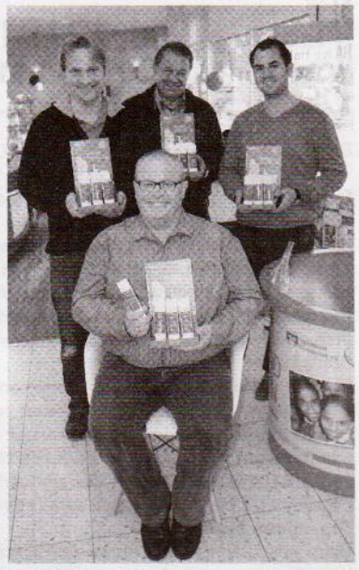
Hand in Hand für den guten Zweck

Indienhilfe und Kosmetikhersteller arbeiten zusammen

Der gemeinnützige Verein Indienhilfe Deutschland (IHD) mit Sitz in Wallenhorst-Rulle ist dafür bekannt, mit ausgesprochen originellen Benefizaktionen Aufmerksamkeit und Geld für seine diversen Hilfsprojekte zur Armutsbekämpfung auf dem indischen Subkontinent einzuwerben. Da gab es etwa den Spenden-Marathon „Jedes Kilo zählt", die Ziegen-Patenschaft oder die Abgabe gebrauchter Schuhe zugunsten der Indienhilfe. Jetzt hat der Vorsitzende Jürgen Fluhr die Kooperation mit ortsansässigen Firmen „zum beiderseitigen Nutzen und Frommen" weiterentwickelt.



Vertriebspartner der Indienhilfe: Sebastian Hollatz (Kloster-Apotheke), Thomas Olbert (Apeiron), Jens Wechsler (Markant-Markt Glissmann; stehend von links) und Jürgen Fluhr (Indienhilfe) propagieren eine Handcrême mit Spendenanteil.
Foto: privat.

Beteiligt sind die Firma Apeiron Naturkosmetik als Hersteller und der Markant-Markt Glissmann sowie die Kloster-Apotheke, beide in Rulle, als Vertriebspartner. Von dem Verkaufserlös jeder Packung Handcrême, die auf dieser Schiene verkauft wird, fließt ein Euro in das Projekt „eine Nähschule für Bhopal" der IHD.

Die IHD ist ein ausschließlich ehrenamtlich geführter Verein, der sich um Schulerziehung und Berufsausbildung junger Inder kümmert und die Grundbedürfnisse der Armen und Kranken besonders in der Region Bhopal durch Hilfe zur Selbsthilfe zu befriedigen sucht. Die Auswahl einer Handcrême als Mittler zwischen Kommerz und Caritas fand Jürgen Fluhr sehr ansprechend: „Die Symbolkraft des Produkts hat uns im IHD-Vorstand sofort überzeugt. Hände sind ideale Botschafter für das Helfen, das wir uns auf die Fahnen geschrieben haben." Auch Apeiron-Geschäftsführer Thomas Olbert sprach von einer passenden Verbindung „nicht zuletzt, weil wir zunehmend auf Grundprodukte aus Indien zurückgreifen."

Scheckübergabe: Frau Olbert, Herr Olbert, Herr Fluhr v.r.n.l.

Darüber hinaus übernahm Olbert zehn Ausbildungs-Patenschaften für Nähschülerinnen. 170,- Euro kostet die einjährige Ausbildung einschließlich der benötigten Materialien wie Stoffe, Lineal, Schere, Nadeln und Schneiderkreide. Bei der Entgegennahme eines Schecks über 1.700,- Euro stellte Fluhr erfreut fest: „Für zehn von 30 Mädchen, die jetzt im Januar beginnen, ist damit die Ausbildung bereits in trockenen Tüchern." Er wies daraufhin, dass die an der deutschen Berufsausbildung orientierte Ausbildung den jungen Frauen die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben eröffne, weil sie damit ihren Lebensunterhalt verdienen könnten. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung unterstützte den Neubau der Nähschule mit 35.000,- Euro. Die restlichen Mittel steuerte der katholische Orden der Pilar Fathers und die IHD bei. J.El.

Indien – Leben aus einem Koffer

Wenn wir in den Urlaub fahren – und sei es nur für wenige Tage – stehen wir vor dem Problem: Passt alles, was ich mitnehmen will, in den Koffer? Die Realität für Millionen von Menschen in Indien sieht völlig anders aus: All ihre Habseligkeiten würden kaum einen Koffer füllen. Viele Menschen besitzen kaum mehr als das, was sie am Leib tragen.

Die Lebensbedingungen der Ärmsten der Armen zu verbessern und vor allem Kindern die Chance auf ein würdevolles Leben zu geben – das sind die Ziele der IndienHilfe Deutschland e.V.. Mit Hilfe zur Selbsthilfe und nachhaltigen Projekten werden vor allem Bildungschancen geboten, die einen Weg aus der Armutsspirale ebnen. Kinder, die in die Projekte der IndienHilfe Aufnahme finden, wachsen in einem liebevollen, sicheren Umfeld auf und genießen schulische und berufliche Bildung.

Ein besonderer Fokus der Arbeit der IndienHilfe liegt auf der Unterstützung von Mädchen und Frauen. Denn gerade sie sind es, die unter den Widersprüchlichkeiten Indiens leiden: Während auf der einen Seite die Wirtschaftskraft boomender Megastädte auch individuellen Reichtum ermöglicht, leben fast 30 % der indischen Bevölkerung von kaum mehr als einem Dollar am Tag. Auf dem Subkontinent gibt es weniger Toiletten als Mobiltelefone! Eine hohe Kindersterblichkeit, Mangelernährung und eine enorme Analphabetenquote vor allem in ländlichen Regionen manifestieren ein soziales Ungleichgewicht erschütternden Ausmaßes.

In seinem Vortrag am 11.02.2015, ab 20 Uhr, in der Lagerhalle Osnabrück, Raum 205, wird der erste Vorsitzende der IndienHilfe Deutschland e.V., Herr Jürgen Fluhr, Einblick in die Projektarbeit der Organisation gewähren und das Vereinsmotto „Bildung gegen Armut" veranschaulichen. S.Fr.

Saxophon meets Church